



Personal- und
Qualitätsentwicklung
am Berufsbildungszentrum
Solothurn-Grenchen

Wegleitung Schülerfeedback

1. INHALTSVERZEICHNIS

1.	INHALTSVERZEICHNIS	1
2.	ALLGEMEINES	2
3.	ZIELE	3
4.	GÜLTIGKEITSBEREICH	3
5.	ABLAUF	4
6.	ORGANISATION / TERMINE	5
7.	DATENSCHUTZ/DATENSICHERHEIT	6

2. ALLGEMEINES

Mit der Einführung von PQ-LEBO wurde die Durchführung standardisierter Schülerfeedbacks (nachfolgend SSFB) obligatorisch. Dies bietet allen Lernenden die Gelegenheit, periodisch ihren Lehrpersonen eine Rückmeldung zur Unterrichtsqualität zu geben.

Alle an der Ausbildung der Lernenden beteiligten Personen haben ein Interesse an den Rückmeldungen über den Unterricht, an der Auseinandersetzung mit demselben und an dessen Wirkung. Im Rahmen der Verbindung zwischen dem PQ-LEBO-Konzept und den Qualitätsmanagementsystemen an den Teilschulen des BBZ Solothurn-Grenchen stellt das SSFB ein Spannungsfeld dar. Es gilt zwischen einer direkt lohnwirksamen Beurteilung und einem nicht direkt lohnwirksamen Feedback durch die Schülerinnen und Schüler zu unterscheiden.

Zu dieser Unterscheidung die folgenden, grundsätzlichen Überlegungen:

- **Feedback beruht auf subjektiven Wahrnehmungen.**
Die Studie der FHNW hat gezeigt, dass der LEBO nur dann akzeptiert wird, wenn dieser subjektiv gerecht vergeben wird. Dies kann nur dann geschehen, wenn objektive Beurteilungsinstrumente vorliegen. Im Fall des SSFB heisst dies, dass objektiv nur festgestellt werden kann, dass das SSFB nach den klaren Vorgaben der Schulleitung durchgeführt wurde.
- **Feedback ist eine Lernhilfe mit dem Ziel der Handlungsoptimierung.**
Das Feedback ist ein Instrument zur Überprüfung und Optimierung des Handelns bezüglich Effektivität und Effizienz. Dabei sollen Fragen wie: „Wie gut erfüllt die Handlung ihre zuge dachte Funktion? Werden die gesetzten Ziele wirksam erreicht?“ beantwortet werden. Das Feedback löst so beim Feedbacknehmer die Motivation zum Handeln aus und es können an Stelle von allgemeinen und damit auch eher unverbindlichen Befragungen konkrete, unterrichtsbezogene Situation evaluiert und gegebenenfalls verbessert werden.
- **Schülerinnen und Schüler wollen eine Verbesserung des Unterrichts** und nicht eine Kürzung des LEBO

Ausdrücklich sei an dieser Stelle erwähnt, dass es sich nachfolgend um die Mindestanforderungen im Bereich SSFB des PQ-LEBO-Konzepts handelt. Selbstverständlich steht es allen Lehrpersonen offen (und wird von Seiten der Schulleitung ausdrücklich begrüsst), wenn neben dieser standardisierten Form des SSFB auch weitere individuelle Feedbackformen angewendet werden. Zur Unterstützung in diesem individuellen Bereich des Schülerinnen- und Schülerfeedbacks, wird die BBZ-Leitung entsprechende Instrumente zur Verfügung stellen.

3. ZIELE

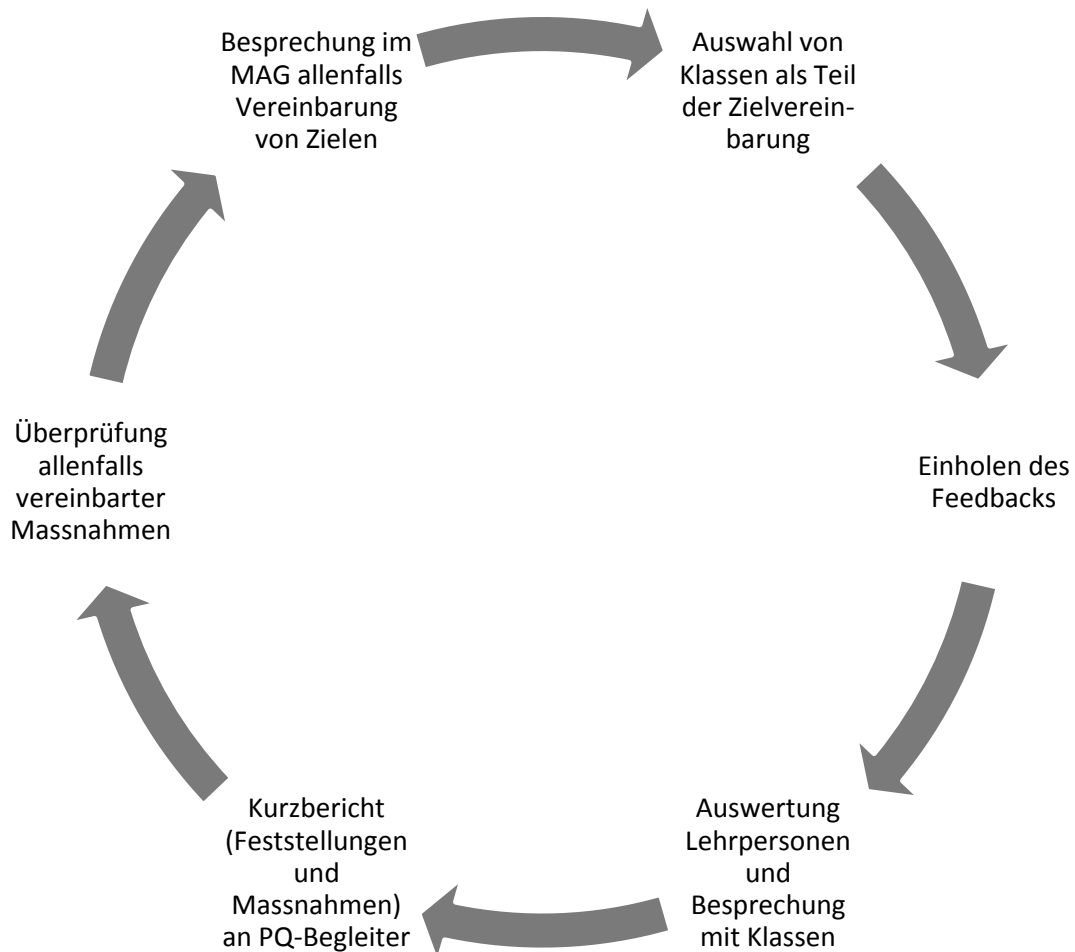
- Qualitätssteigerung des Unterrichts, deshalb konkrete und veränderbare Kriterien beobachten.
- Die Lehrpersonen sollen befähigt werden, aufgrund der Rückmeldungen Möglichkeiten für die Verbesserung der Qualität ihres Unterrichts zu erkennen, die Qualitätsüberprüfung selbst zu übernehmen und Möglichkeiten zur Steigerung der Unterrichtsqualität in der Q-Gruppe zu thematisieren.
- Grundsätzlich basieren die Fragebogen auf bestehenden und validierten Fragen zur Unterrichtsqualität. Um den verschiedenen Ausbildungsrichtungen und –niveaus (Anlehre, Attest, Regellehre und Berufsmaturität) innerhalb des BBZ am besten gerecht zu werden, stellt die BBZ-Leitung verschiedene standardisierte Fragebogen zur Verfügung. Dass inskünftig verschiedene unterschiedliche Fragebogen zum Einsatz kommen, soll auch dem oft gehörten Vorwurf der Ritualisierung und Erledigungsmentalität (Dubs, R., 2003, Qualitätsmanagement für Schulen, 100) entgegenwirken.
- Das Feedback wird grundsätzlich nicht mehr elektronisch erfasst. Die Lehrpersonen holen jährlich Feedbacks ein (Pensum > 50 % -> mindestens 2 Klassen; Pensum < 50 % -> mindestens 1 Klasse) und werten diese selbst aus.
- Die Auswahl der Klassen wird im Mitarbeitergespräch vereinbart und bildet Teil der Zielvereinbarung (Handlungsempfehlung ifes).

4. GÜLTIGKEITSBEREICH

Die Einholung des SSFBs ist für alle Lehrpersonen des BBZ Solothurn-Grenchen obligatorisch.

5. ABLAUF

Das nachfolgende Schema zeigt den Zyklus des standardisierten Schülerfeedbacks:



- Die Auswahl der Klassen wird im Mitarbeitergespräch vereinbart und bildet Teil der Zielvereinbarung.
- Die Lehrpersonen holen jährlich Feedbacks ein und werten diese selbst aus. Die BBZ-Leitung stellt 4 – 5 verschiedene FB-Bögen zur Verfügung. Die Wahl des anzuwendenden FB-Bogens wird den Lehrpersonen überlassen. Anzahl Befragungen: Pensum > 50 % -> mindestens 2 Klassen; Pensum < 50 % -> mindestens 1 Klasse
- Die Lehrperson bespricht das FB mit den befragten Klassen und vereinbart allenfalls Massnahmen, welche sie nach einem bestimmten Zeitpunkt überprüft. In einem kurzen Reporting teilen sie der Schulleitung eine Zusammenfassung der Ergebnisse, die Reflexion sowie allfällige Massnahmen und deren Überprüfung mit.
- Die Ergebnisse fliessen in das Mitarbeitergespräch ein.

6. ORGANISATION / TERMINE

Das SSFB wird jährlich in jeder Teilschule im 2. Schulsemester erhoben. Ausnahme bilden die Klassen der Berufsmaturität II, welche ihre Rückmeldung in der Regel vor Weihnachten abgeben.

Tätigkeit	Termin
Festlegung der pro Lehrperson zu befragenden Klassen als Zielvereinbarung anlässlich des Mitarbeitergesprächs.	i.d.R. bis nach den Herbstferien
Orientierung der Lernenden über Sinn und Zweck des SSFBs durch die Lehrperson.	In der Kompetenz der Lehrperson.
Durchführung des SSFBs gemäss Zielvereinbarung.	2. Semester (BMII vor Weihnachten)
Auswertung (Analyse, Reflexion) durch die Lehrperson	Unmittelbar nach der Erhebung
Besprechung mit den befragten Klassen.	Unmittelbar nach der Auswertung
Durchführungsbestätigung mit Kurzbericht (Feststellungen und Massnahmen) an PQ-Begleiter	bis spätestens 4 Wochen nach der Erhebung des SSFBs
Überprüfung allenfalls vereinbarter Massnahmen mit den Klassen	Gemäss Vereinbarung mit den Klassen
Besprechung des SSFBs im Mitarbeitergespräch und allenfalls Vereinbarung neuer Ziele	Monate Juni bis November

7. DATENSCHUTZ/DATENSICHERHEIT

Die Schulleitung gewährleistet die Vertraulichkeit der Daten. Einblick in die Auswertung haben grundsätzlich die Lehrpersonen. Die Originalrückmeldungen sind nach der Erhebung durch die Lehrpersonen während 12 Monaten aufzubewahren. Auf Verlangen ist dem PQ-Begleiter Einsicht in das Datenmaterial zu gewähren.

Solothurn/Grenchen, 03.03.2015